

Gutachten zur Brutvogelkartierung

für

Errichtung und Betrieb eines Solarparks bei „Lancken-Sassnitz“

Unterlage Nr.: **1.01**

Stand: Februar 2026

Auftraggeber:



Solarpark GmbH & Co. KG

Stephanitorsbollwerk 3

28217 Bremen

E-Mail: r.winter@wpd.de

Auftragnehmer:

PfaU  GmbH
Planung für alternative Umwelt

Vasenbusch 3

18337 Marlow OT Gresenhorst

Tel.: 038224-44021

E-Mail: info@pfau-landschaftsplanung.de

<http://www.pfau-landschaftsplanung.de>



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Einleitung.....	1
1.1 Anlass	1
1.2 Untersuchungsgebiet.....	1
2 Material und Methoden	2
2.1 Material.....	2
2.2 Methoden	2
3 Ergebnisse.....	3
3.1 Untersuchungszeitraum.....	3
3.1.1 Ergebnisse der Brutvogelkartierung.....	4
4 Fazit	7
5 Literaturverzeichnis.....	9

ANLAGEN

Nr.	Bezeichnung	Seiten	Karten
1	Brutvogelreviere 2025	13	1

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

	Seite
Abbildung 1 Übersichtskarte zur Lage des Untersuchungsgebiet	2
Abbildung 2 Drohnenbild mit Acker für pot. Solarpark und randliche Gehölze.....	7

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
Tabelle 1 Witterungstabelle (grau hinterlegt: Dämmerungsbegehung).....	3
Tabelle 2 Nachgewiesene Brutvogelarten im direkten Vorhabengebiet und im Puffer von 10 m ...	4

VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

LK	Landkreis
LUNG	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
MTBQ	Messtischblattquadrant
NSG	Naturschutzgebiet
UG	Untersuchungsgebiet, 50 m Radius um geplanten PVA-Standort

1 Einleitung

1.1 Anlass

Anlass für die Brutvogelkartierung gibt die geplante Errichtung und der Betrieb eines Solarparks bei „Lancken-Sassnitz“ im Landkreis Vorpommern-Rügen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ziel ist die Erfassung von Brutvögeln rund 10 m um und im Feld des geplanten Solarparks. Auf Grundlage dieser Erhebungen kann ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag erarbeitet werden, um die Prüfung etwaiger Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG für die Arten der Vogelschutzrichtlinie durchzuführen.

1.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasste den geplanten Anlagenstandort (Stand 2025) sowie einen zusätzlichen Puffer um die Anlagenfläche von 10 m (vgl. Abbildung 1). Es umfasst damit eine Fläche von 23,2 ha.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Landkreis Vorpommern-Rügen, im Amtsbereich Sassnitz auf Rügen, wovon die Ortslage Lancken eine der südwestlichen Lagen von Sassnitz ist und damit unmittelbar in der Nähe zum Gewerbepark von Mukran liegt.

Im Gebiet ist Landwirtschaft und deren Nutzungsflächen vorherrschend, wobei die Projektfläche von einer Hecke an der Landesstraße mit Radweg im Osten, sowie einem Feldgehölz und von einem stark fließenden Graben mit Gehölzsaum südlich begrenzt wird.

Das UG ist von sehr sandigen und zum Teil sehr steinigen Böden gekennzeichnet. Diese ertragsschwachen Böden haben eine schlechte Feldkapazität. Nährstoffe können nicht langfristig gespeichert werden, die Böden trocknen schnell aus und die Feuchtigkeit im Boden fließt durch starkes Relief rasch ab.

Durch die damit zusammenhängende sehr intensive Landwirtschaft ist der Standort im Bereich der Ackerflächen für Brutvögel größtenteils unattraktiv. Die angrenzenden Gehölzsäume sowie Gräben sind für die hiesige Avifauna von höherem Interesse. Allerdings sind auch diese Standorte durch die intensive Landwirtschaft belastet.

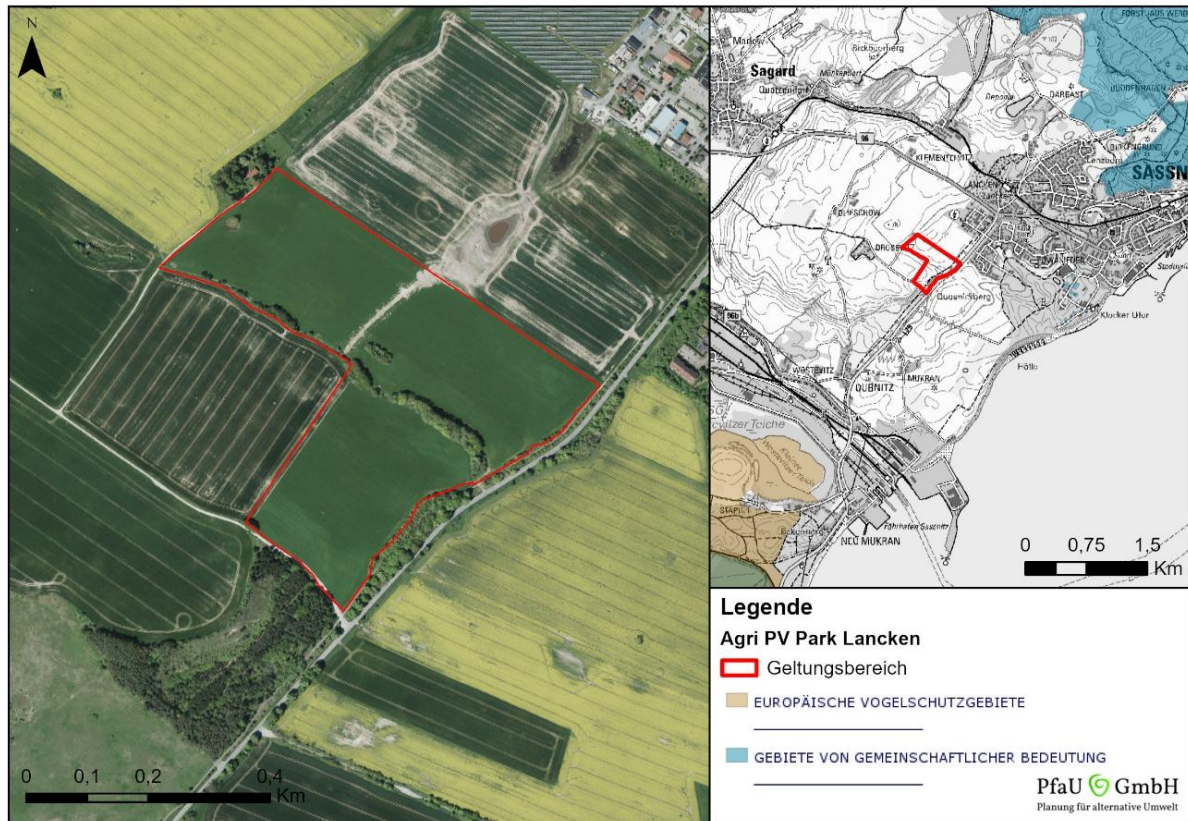


Abbildung 1 **Übersichtskarte zur Lage des Untersuchungsgebiet**

2 Material und Methoden

2.1 Material

- Fieldbook für standortgenaue Erfassung
- Fernglas
- Spektiv

2.2 Methoden

Die Erfassungen erfolgten unter möglichst günstigen Wetterbedingungen. An zwei Tagen erfolgte eine abendliche Begehung, um abend- oder nachtaktive Singvögel zu erfassen (wie z.B. Wachtel, Sprosser).

Die Brutvögel wurden anhand ihrer artspezifischen Lautäußerungen und gemäß der Standortmethoden lokal erfasst (vgl. Banse&Bezzel, 1984; Eichstädt et al., 2006; Flade, 1994; Südbeck et al., 2025; Südbeck et al., 2005). Als Arbeitstechnik für die erhobenen Daten kam im Feld das Fieldbook A1 von Tetra mit mobiler GPS-Steuerung auf GIS-basierender ESRI-Technologie zum Einsatz. Reviere der einzelnen Arten werden danach als sogenannte Punktreviere in einer Karte

dokumentiert (siehe Anhang). Durch den Einsatz digitaler Technik entstehen keine sogenannten Papierreviere mehr (wie bei Südbeck et al. 2005), sondern digitale Reviere. Der Erfasser kann in seinem Fieldbook die Beobachtungen der vorherigen Begehung einsehen und auf dieser Grundlage entscheiden, ob bereits ein Revier vorliegt oder an dieser Stelle ein neues Revier zu dokumentieren ist. Durch die GPS-Unterstützung können Reviere heute deutlich standortgenauer abgegrenzt werden als früher anhand von Papierrevieren. Zudem wird jede einzelne Beobachtung berücksichtigt und nicht – wie bei Südbeck et al. (2025) – erst nach mindestens drei Nachweisen. Bei sechs Begehungen am Tag gemäß HzE MV ist die Wahrscheinlichkeit ohnehin gering, jeden Vogel mindestens dreimal zu erfassen, um ihm ein Revier zuzuordnen.

Am Ende wird eine GIS-Karte generiert, bei der als fiktiver Mittelpunkt eines jeweiligen Revieres ein Punkt gesetzt und die revierbesetzende Art mit ihrem Artkürzel angegeben wird. Diese digitalen Reviere sind wie früher die Papierreviere keine genauen Brutplätze der jeweiligen Art, sondern stets nur der geschätzte Mittelpunkt des Reviers. Jede Art verfügt über einen bestimmten Aktionsraum (Home Range), der sich über mehrere Quadratmeter erstrecken kann und innerhalb dessen sich der tatsächliche Neststandort befindet. Der Revierpunkt mit dem entsprechenden Artkürzel wird dabei einer Struktur zugeordnet, in der ein Neststandort plausibel ist. So wird die Feldlerche grundsätzlich im Offenland bzw. in randlichen Feldstrukturen verortet, während die Mönchsgrasmücke typischerweise einer Heckenstruktur zugewiesen wird.

3 Ergebnisse

3.1 Untersuchungszeitraum

Die Begehungen fanden an möglichst günstigen Witterungsbedingungen statt. Die Witterungstabelle (Tab. 1) gibt einen Überblick über die Tage der Begehung.

Tabelle 1 Witterungstabelle (grau hinterlegt: Dämmerungsbegehung)

ID	Datum	Uhrzeit	Witterung	Temperatur [°C]
1	10.03.2025	5:30 - 10:00	klar, dann sonnig, leichter Wind aus nördlichen Richtungen, keine Niederschläge	4 - 8
2	20.03.2025	7:00 - 12:15	sonnig, keine Niederschläge, schwacher Wind aus Südwest	3 - 8
3	02.04.2025	9:30 - 15:00	sonnig, schwacher Wind aus Nordost, keine Niederschläge	11
4	23.04.2025	8:00 - 12:00	sonnig, ab und zu leicht bedeckt, leichter Wind aus Nordwest, keine Niederschläge	10 - 13
5	07.05.2025	15:00 - 18:30	leicht bewölkt mit sonnigen Abschnitten, keine Niederschläge, schwacher Wind aus Ost	11

ID	Datum	Uhrzeit	Witterung	Temperatur [°C]
6	16.05.2025	10:00-14:00	mäßiger Wind, erst bewölkt, dann auch sonnig, trocken	11 - 14
7	16.05.2025	20:00 - 23:00	wind schwach, trocken und klar	11 - 9
8	04.06.2025	8:00 - 13:00	sonnig, schwacher Wind aus Süd, keine Niederschläge	17 - 22
9	20.06.2025	7:30 - 11:45	leicht bewölkt, schwacher auffrischender Wind aus Nordwest, Keine Niederschläge	14 - 19
10	10.07.2025	7:30 - 11:45	sonnig und wechselnd bewölkt, schwacher Wind aus Nordwest, keine Niederschläge	18

3.2 Ergebnisse der Brutvogelkartierung

Insgesamt konnten während der Brutvogelkartierung 27 Arten nachgewiesen werden. Wie zu erwarten, wurden die intensiv bewirtschafteten Flächen im UG in nur geringer Anzahl von Brutvögeln frequentiert. Im UG wurde im Bereich des geplanten PV-Parks ausschließlich die Feldlerche, als typischer Bewohner der Ackerfluren, nachgewiesen (vgl. Karte 1 im Anhang). Die Feldlerche ist sowohl in Deutschland als auch in Mecklenburg-Vorpommern (Vökler, 2014) auf der Roten Liste als gefährdet (3) geführt.

In den Gehölzen im UG konnten 26 weitere typische Vogelarten aus der Gruppe der Gehölzbrüter und Bewohner von Waldsäumen nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 2 und Karte 1 im Anhang). Davon steht eine Art auf der Roten Liste Deutschlands als gefährdeter Brutvogel (Star) und drei weitere Arten (Baumpieper, Feldsperling, Sprosser) auf der Vorwarnliste. Auf der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns werden Baumpieper und Feldsperling als gefährdet geführt und die Goldammer, Rohrammer und Weidenmeise stehen auf der Vorwarnliste. Der Mäusebussard gilt gemäß BNatSchG als streng geschützte Art.

In folgender Tabelle 2 werden die nachgewiesenen Arten mit ihren Revieren sowie der Angabe zum Schutzstatus und ihre Gildenzugehörigkeit bzw. der bevorzugte Brutraum aufgeführt.

Tabelle 2 Nachgewiesene Brutvogelarten im direkten Vorhabengebiet und im Puffer von 10 m

Art-kürzel	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Anzahl der Brutreviere		Gilden-zugehörigkeit	Gefährdungs- und Schutzstatus				
			im UG	außerhalb UG		RL D (2021)	RL MV (2014)	VS - RL Anh. I	BAV	BNat SchG
A	<i>Turdus merula</i>	Amsel	3	1	Ba, Bu	*	*			
B	<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	5	2	Ba	*	*			
Ba	<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	1	0	N, H, B	*	*			
Bp	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	0	1	Ba	V	3			

Art-kürzel	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Anzahl der Brutreviere		Gilden-zugehörigkeit	Gefährdungs- und Schutzstatus				
Bs	<i>Dendrocopus major</i>	Buntspecht	0	1	H	*	*			
Dg	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	2	1	Bu	*	*			
Fe	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	1	0	H	V	3			
Fl	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	5	4	B	3	3			
G	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	2	3	B	*	V			
Gb	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	1	1	N	*	*			
Gf	<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	0	3	Ba	*	*			
Gi	<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	1	0	Ba, Bu	*	*			
He	<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	0	2	Bu	*	*			
K	<i>Parus major</i>	Kohlmeise	2	2	H	*	*			
Kg	<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	1	2	Bu	*	*			
Mb	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	1	0	Ho	*	*			x
Mg	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	2	2	Bu	*	*			
Nk	<i>Corvus cornix</i>	Nebelkrähe	1	0	Ba	*	*			
R	<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	1	4	Ba, Bu	*	*			
Ro	<i>Emberiza schoericulus</i>	Rohrhammer	1	0	B, Sc	*	V			
Rt	<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	1	0	Ba, N	*	*			
S	<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	2	1	H	3	*			
Spr	<i>Luscinia luscinia</i>	Sprosser	1	4	Ba, Bu	V	*			
Sti	<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	2	0	Ba	*	*			
Wm	<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise	1	1	H	*	V			
Z	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	2	2	N	*	*			
Zi	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	1	3	Ba	*	*			

Abkürzungen: Gilden-Zugehörigkeit B = Boden-, Ba = Baum-, Bu = Busch-, Gb = Gebäude-, Ho = Horst-, Sc = Schilf-, N = Nischen-, H = Höhlen-, K = Koloniebrüter

UG Untersuchungsgebiet

RL D = Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (BFN 2021, Grüneberg et al., 2015)

RL MV = Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (Vökler et al., 2014)

0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Arten mit geographischer Restriktion, V = Arten der Vorwarnliste, * = ungefährdet

VS-RL = Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT 2009)

BAV = Bundes-Artenschutzverordnung (BArtSchV 2009)

BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz: X = Streng geschützt

Im Folgenden werden die planungsrelevanten Arten der im UG vorkommenden Lebensräume herausgestellt und ihr Vorkommen im UG beschrieben.

Die Lebensraumansprüche der einzelnen Feldvogelarten lassen sich grob in zwei Gruppen einteilen. Zum einen gibt es Arten, welche mitten in Acker-, Weide- und Wiesenflächen brüten und somit keine Gehölze in ihrem Lebensraum benötigen. Zur zweiten Gruppe zählen Arten, die auf Feldgehölze, Hecken und Brachflächen mit einzelnen Büschen und Bäumen angewiesen sind. Zu erster Gruppe zählt die gefährdete Feldlerche (*Alauda arvensis*). Sie wurde mit 5 Revieren im UG nachgewiesen. Ein Bruterfolg konnte nicht nachgewiesen werden. Im südlichen Bereich des UG wurde im Jahr der Kartierung Raps angebaut, welches die Art eher meidet, da die schnell wachsende und dicht bewachsene Kultur keinen geeigneten Lebensraum für sie bietet (Vökler, 2014). Die nördlichen Bereiche waren jedoch potenziell für eine Brut geeignet. Schöbel, 2016 ermittelte in MV eine große Bandbreite an Revierdichten von 1,2 bis zu 13,3 Revieren/10 ha. In intensiv genutzten Agrarlandschaften liegt die Revierdichte der Feldlerche in Mecklenburg-Vorpommern im Mittel eher im unteren Bereich des möglichen Spektrums (ca. 0,5–0,8 Rev./10 ha). Die Revierdichte im untersuchten Raum liegt bei 2,17 Rev./10 ha und damit im mittleren Bereich. Bei 4 Revieren je 10 ha wird von einer hohen Revierdichte gesprochen.

Innerhalb der zweiten Gruppe konnte die Goldammer (*Emberiza citrinella*) im UG mit 2 Revieren nachgewiesen werden. Sie legt ihr Nest gewöhnlich am Boden in dichter Vegetation am Rand von Hecken, an Böschungen und unter Büschen an (Glutz von Blotzheim, 2001). Das Nest des Baumpiepers (*Anthus trivialis*) befindet sich ebenfalls am Boden meist gut versteckt in Gras-, Kraut- oder Zwergstrauchvegetation oder niedrigen Sträuchern/Gebüsch. Er wurde nur außerhalb des UG mit einem Revier nachgewiesen. In Mecklenburg-Vorpommern hat der Brutbestand des Baumpiepers in den letzten Jahren deutlich abgenommen (Vökler, 2014) und die Art wird in der Roten Liste der Brutvögel M-V in der Kategorie „gefährdet“ geführt (Vökler et al., 2014). Der Sprosser (*Luscinia luscinia*) legt sein Nest ebenfalls in Gebüsch in Bodennähe ab und wurde mit einem Revier im UG nachgewiesen. In Mecklenburg-Vorpommern kommt der Sprosser regelmäßig als Brutvogel vor. Der Bestand gilt derzeit in Deutschland und MV nicht als gefährdet (Grüneberg et al., 2015; Vökler et al., 2014), zeigt jedoch einen rückläufigen Trend im Bestand.

Aus der Gilde der Höhlenbrüter konnten der Feldsperling (*Passer montanus*) und die Weidenmeise (*Parus montanus*) mit jeweils einem Revier sowie der Star (*Sturnus vulgaris*) mit zwei Revieren im UG nachgewiesen werden. In der Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns wird der Feldsperling als gefährdet (RL M-V, Kategorie 3) geführt.

Zu den gewässerbezogenen Arten gehört die Rohrammer (*Emberiza schoericulus*), die im UG mit einem Revier nachgewiesen wurde. Die Art besiedelt bevorzugt Röhrich- und Schilfflächen,

Gewässerränder mit Buschbestand, grasbewachsene Sümpfe sowie Weidendickichte in feuchten Wiesen. Die Rohrammer ist regelmäßig als Brutvogel in MV nachgewiesen worden (Vökler, 2014). Laut aktuellen landesweiten Informationen steht die Rohrammer in MV auf der Vorwarnliste der Roten Liste der Brutvögel, d. h. sie gilt derzeit noch nicht als gefährdet, zeigt aber Hinweise auf Bestandsdruck und mögliche zukünftige Gefährdung.

Als Greifvogel und Horstbrüter wurde der Mäusebussard (*Buteo buteo*) mit einem Revier im UG nachgewiesen. Das UG ist offensichtlich Teil des Lebensraums des Mäusebussards, der in den offenen, mäßig strukturierten Flächen nach Beute jagt und die Gehölzstrukturen als Ansitzwarten nutzt.



Abbildung 2 **Drohnenbild mit Acker für pot. Solarpark und randliche Gehölze**

4 Fazit

Aufgrund der Bodenverhältnisse werden das Untersuchungsgebiet (UG) sowie die angrenzenden Flächen intensiv landwirtschaftlich genutzt und mit hohen Düngegaben bewirtschaftet. Infolgedessen ist eine geringe Avifauna-Artenzahl festzustellen. Ackerflächen stellen sowohl als Brutraum als auch als Nahrungshabitat lediglich für wenige Vogelarten geeignete Lebensräume dar. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der im UG vorkommenden Arten seine Nahrung überwiegend in den angrenzenden Gehölzstrukturen in unmittelbarer Nähe der Brutplätze sucht.

Die Feldlerche nutzt die Ackerflächen sowie angrenzende Offenbereiche zur Nahrungssuche. In extensiv bewirtschafteten Agrarlandschaften können in der Regel höhere Revierdichten der Feldlerche nachgewiesen werden, was auf ein erhöhtes Insektenangebot infolge geringerer Bewirtschaftungsintensität zurückzuführen ist.

Die im UG nachgewiesenen fünf Reviere sind vor dem Hintergrund der intensiven Bewirtschaftung und der damit verbundenen geringen Struktur- und Artenvielfalt zu bewerten.

.

5 Literaturverzeichnis

- Banse, G., Bezzel, E., 1984. Artenzahl und Flächengröße am Beispiel der Brutvögel Mitteleuropas. *Journal für Ornithologie*, 125, 291–305.
- Eichstädt, W., Scheller, W., Sellin, D., Starke, W., Stegemann, K.-D., 2006. Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern. Steffen Verlag, Friedland/Mecklenburg.
- Flade, M., 1994. Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching.
- Glutz von Blotzheim, U., 2001. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 1-14. Aula Verlag, Wiesbaden.
- Grüneberg, C. et al., 2015. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. *Berichte zum Vogelschutz*, 52, 19–67.
- Schöbel, S., 2016. Brutrevierdichten der Feldlerche (*Alauda arvensis*) in Wintergetreidefeldern mit verschiedenen Reihenabständen im Raum Hohenzieitz (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte), Hochschule Neubrandenburg, Neubrandenburg, 72 pp.
- Südbeck, P. et al., 2025. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Bundesamt für Naturschutz, Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten, Münster.
- Südbeck, P. et al., 2005. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- Vökler, F., 2014. Zweiter Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Kiebu-Druck, Greifswald.
- Vökler, F., Heinze, B., Sellin, D., Zimmermann, H., 2014. Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung.



Legende
Agri PV Park Lancken
Geltungsbereich
Untersuchungsgebiet
10 m Puffer
Brutvögel
Schutzstatus
Besonders geschützt (BNatSchG)
Besonders geschützt (BNatSchG) u. RL-MV ab Kat. V
Streng geschützt (BNatSchG) u./od. Anhang I VS-RL
Artkürzel
A Amsel
B Buchfink
Ba Bachstelze
Bp Baumpieper
Bs Buntspecht
Dg Dorngrasmücke
Fe Feldsperling
Fl Fiedlerche
G Goldammer
Gb Gartenbaumläufer
Gf Grünfink
Gi Girlitz
He Heckenbraunelle
K Kohlmeise
Kg Klappergrasmücke
Mb Mäusebussard
Mg Mönchsgrasmücke
Nk Nebelkrähe
R Rotkehlchen
Ro Rohrammer
Rt Ringeltaube
S Star
Spr Sprosser
Sti Stieglitz
Wm Weidenmeise
Z Zaunkönig
Zi Zilpzalp

Auftraggeber: wpd onshore GmbH & Co. KG 49084 Osnabrück, Franz-Lenz-Straße 1-3 Tel.: +49 (0) 541 77001-0 Fax: +49 (0) 541 77001-16 Mail: info@wpd.de			Vorhaben: Kartierung Agri-PV Park Lancken Darstellung: Brutvogelreviere		
Planverfasser: Planung für alternative Umwelt GmbH 18337 Marlow OT Gresenhorst, Vasenbusch 3 Tel.: (0 38 224) 440 21 Fax: (0 38 224) 440 16 Mail: info@pfau-landschaftsplanung.de			Maßstab 1:3.000	Höhenbezug ohne	Lagebezug ETRS89_UTM33
			Datum: bearbeitet: Juni 2025 gezeichnet: Juni 2025 geprüft: Juni 2025 Unterlage: Karte 1	Zeichen: A.-G. Sonneck A.-G. Sonneck Dr. A. Bönsel	